

Wissenswertes

GESCHICHTE

Die Zeit der Besiedlung Norwegens reicht bis in die Steinzeit (etwa 8000 Jahre v. Chr.) zurück. Doch die eigentliche Geburtsstunde Stavangers schlug im Jahr 872. Zu jener Zeit kam es zu einer bedeutungsvollen Schlacht am nahe gelegenen Hafersfjord, die der legendäre Wikingerkönig Harald Hårfagre (Schönhaar) für sich entschied.

Bis dato war das Reich in viele kleine Fürstentümer zersplittert. Doch Harald Hårfagre siegte über die Kleinkönige und schuf somit die Voraussetzungen für die Herrschaft über ein geeintes Norwegen. Gerne berufen sich die Bürger Stavangers auf dieses historische Ereignis und bezeichnen sich als die „echten Norweger“.

Stavanger selbst war vermutlich bereits im 4. Jahrhundert besiedelt und wurde im 8. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt, als Ansammlung von Hütten am „Fjord mit den steilen Bergen“, woraus sich der Name der Stadt ableitet. Strittig ist bis heute, wann die viertgrößte Stadt Norwegens ihre Stadtrechte erhielt. Einige Quellen verweisen auf das Jahr der Grundsteinlegung für den Dom (1125), andere datieren dieses Ereignis in das Jahr 1245. Sicher aber ist, dass sich Stavanger mit dem Dom zu einem bedeutenden geistlichen Zentrum entwickelte und auch Bischofssitz wurde.

Mit riesigen Heringsschwärmen, die im 16. Jahrhundert vor der Küste auftauchten, setzte auch ein wirtschaftlicher Aufschwung ein. Stavanger machte sich einen Namen als wichtiger Fischereistandort. Doch die rosigen Zeiten hielten nicht an.

Als der Hering sich über lange Zeit nicht blicken ließ und die Stadt zudem noch von mehreren Bränden heimgesucht wurde, verlor Stavanger den Bischofssitz. Dieser wurde 1672 nach Kristiansand verlegt. Um 1800 gab es nur noch knapp 2.400 Einwohner am Byfjord.

Doch es war wiederum der Hering, der zurückkam und den Aufschwung mitbrachte. 1860 zählte man bereits wieder 15.000 Einwohner, die überwiegend in der Fischindustrie beschäftigt waren. Später verlegten sich viele Fischer auf den Fang von Brislingen (Sprotten), die geräuchert und konserviert wurden.

1873 eröffnete in Stavanger Norwegens erste Konservenfabrik und die norwegische Ölsardine war bald in aller Munde. Bis zum Zweiten Weltkrieg dominierten Fischindustrie und Schiffbau das Wirtschaftsleben in Stavanger, bis auch diese Wirtschaftszweige allmählich zu stagnieren drohten.

Doch wieder kam die Rettung aus dem Meer. Diesmal war es allerdings nicht der Hering, der für einen erneuten Aufschwung sorgte, sondern das schwarze Gold. Weihnachten 1969 entdeckte man in der Nordsee 300 Kilometer südlich von Stavanger Öl und ein rasanter Aufstieg begann. Mit der Ölindustrie brach eine neue Ära an, die Stavanger zu einer der reichsten Städte Norwegens machte. Dennoch hat sich Stavanger den kleinstädtischen Charme bewahrt.

BADEN & STRÄNDE

Jæren ist bekannt für seine schönen weißen Sandstrände. Der Solastranden in der Nähe des Flugplatzes, der Hellestøstrand und der Orressanden mit seiner einzigartigen Dünenlandschaft zählen zu den schönsten Stränden Norwegens. Ein schöner Sandstrand mit Sanddünen befindet sich auch in der Nähe von Randaberg Richtung Tungenes-Leuchtturm. Die Wassertemperaturen liegen im Mai und Juni immerhin bei circa 18 °C.

Das sollten Sie noch wissen:

Auf den Märkten auf unserer Reiseroute wird häufig Walfleisch zur Verkostung und zum Kauf angeboten. Aus Gründen des Artenschutzes möchten wir Sie bitten, dieses Fleisch weder zu kosten noch zu kaufen. Nur so können wir unseren Teil dazu beitragen, den Fang der bedrohten Tiere mit zu unterbinden.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafenido wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafenido@aida.de oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41-43, 20359 Hamburg

Stavanger, Norwegen

Hafencheck

STAVANGER IM ÜBERBLICK

Stavanger ist mit rund 120.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt Norwegens und gleichzeitig Hauptstadt des Verwaltungsbezirkes Rogaland. Sie liegt im Südwesten Norwegens am Nordende des Jæren am Byfjord und gilt, dank des Ölbooms Anfang der 1970er Jahre, als eine der reichsten Städte des Landes. Das Stadtgebiet erstreckt sich auf einer Fläche von rund 72 Quadratkilometern und ist geprägt vom Kontrast zwischen mittelalterlichen Gebäuden und den architektonischen Errungenschaften einer modernen Ölmetropole.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung.

Touristeninformation

Sie befindet sich am Domkirkeplassen 3.

Öffnungszeiten: Juni bis August täglich von 09:00 bis 20:00 Uhr, während der restlichen Monate Montag bis Freitag von 09:00 bis 16:00 Uhr sowie Samstag bis 14:00 Uhr

Währung

In Norwegen zahlt man mit der norwegischen Krone. Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.

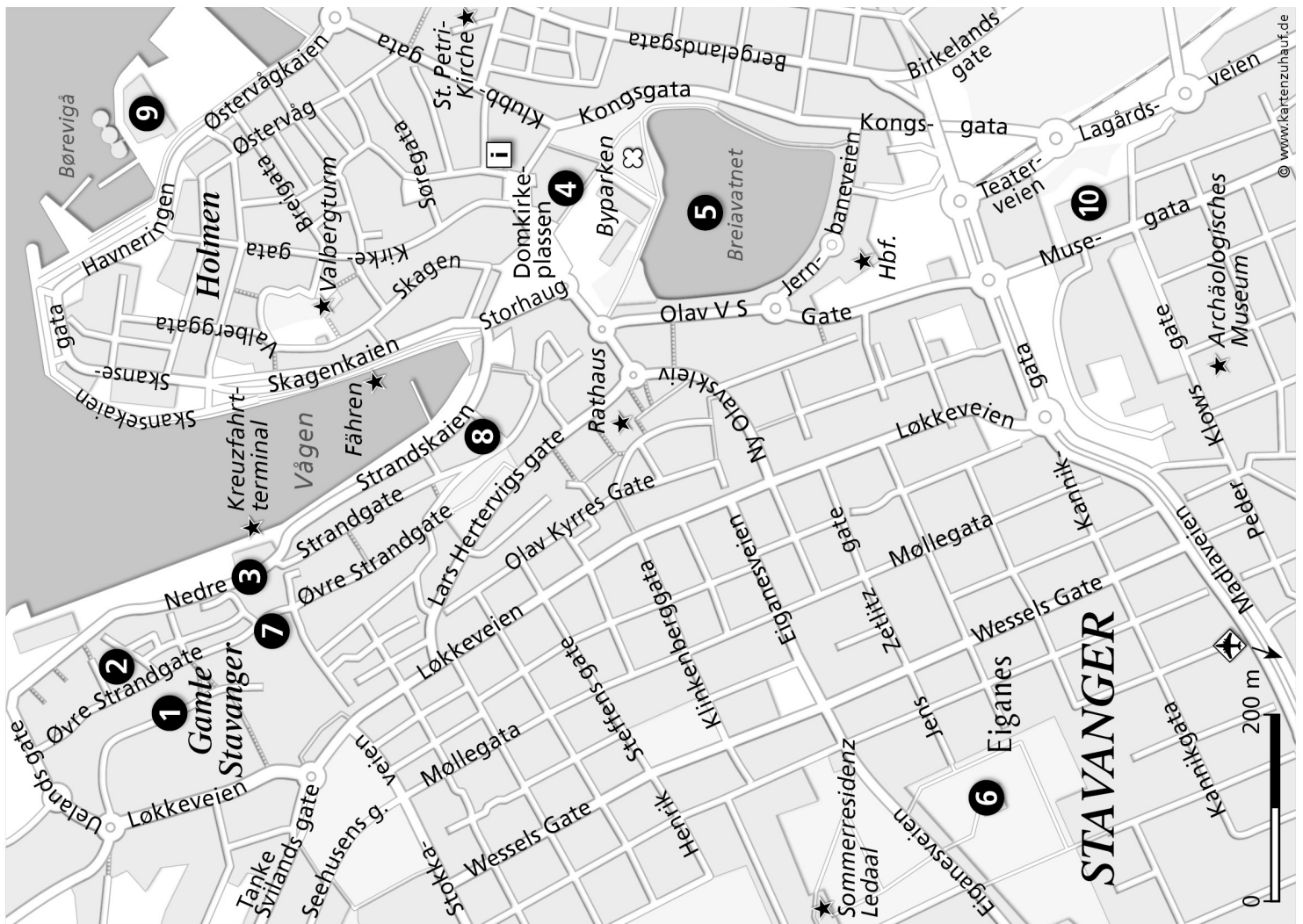
Notfallnummern

Polizei: Tel. +604/229 22 22

Krankenwagen: Tel. 991 oder 999

AIDA Hafenagentur: European Cruise Services, c/o A. Aarre Service, Bekhuskaian 1, c/o GAC Shipping, 4013 Hundvag, Tel. +47/47 92 27 64

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff oder die AIDA Notfallzentrale über die Telefonnummern auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Deftige Hausmannskost, das ist eigentlich der Ursprung der norwegischen Küche. Vorbild waren nämlich nicht die Essgewohnheiten bei Hofe, wie in so vielen anderen europäischen Ländern; vielmehr sind die Rezepte dem Speiseplan der ländlichen Küche entnommen. Wie könnte es anders sein, spielt selbstverständlich der Fisch eine tragende Rolle auf dem Tisch. Immer frisch und in allen Variationen, von Dorschfilet (torsk) oder Scholle (rødsprette) über gekochten Stockfisch (tørrfisk) und Seeteufel (breiflabb) bis hin zu delikatem Lachs (laks) und gebratener Dorschzunge (torskjetunger) gehört er zu den Grundnahrungsmitteln. Bei Fleischgerichten dominieren Lamm und Hammel, Schwein und Rind, aber auch Rentierbraten mit Preiselbeeren ist bei Feinschmeckern beliebt. Elch und Schneehuhn sind eher etwas für experimentierfreudige Gourmets. Klassische Vertreter norwegischer Hausmannskost sind die Fleischklöße (kjøttkaker). Ein echter Sattmacher ist rømmegrøt, ein fetter Sauerrahmbrei, der mit Zimt und Zucker bestreut wird. Weit verbreitet, für deutsche Gaumen aber vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig, sind die vielen verschiedenen Sorten an Ziegenkäse, wie etwa der süßliche Brunost. Getrunken wird in Norwegen gerne Milch, oft gibt es sie etwa zum Frühstück ohne Aufpreis dazu. Wer im Restaurant nur ein Glas Wasser bestellt, bekommt Leitungswasser, meist kostenlos. Mineralwasser heißt hier mineralvann. In Sachen Alkohol hat Norwegen sehr restriktive Gesetze. Vertrieb und Ausschank sind streng reglementiert, wovon Touristen allerdings wenig merken – höchstens im Portmonee.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Das Leben in Stavanger spielt sich rund um den idyllischen Gästehafen Vågen ab. Hier trifft man sich, genießt einen Kaffee in der Sonne, lässt den Blick übers Wasser schweifen oder beobachtet die ein- und ausfahrenden Fischkutter und Boote.

An die Westseite des Hafenbeckens schließt sich die Altstadt **1 Gamle Stavanger** mit einer der größten Sehenswürdigkeiten des Landes an, denn hier hat man das alte Stavanger wieder zum Leben erweckt. 173

kleine Holzhäuser aus dem 18. und 19. Jahrhundert, einst Zuhause der Fischer, Seeleute und Handwerker, wurden liebevoll aufgearbeitet und restauriert. Die meisten der Häuser an der **2 Øvre Strandgate** und **3 Nedre Strandgate** stehen unter Denkmalschutz und werden heute als Kunstgalerien, Studios oder Handwerksläden, aber auch als Wohnhäuser genutzt. Von der historischen Altstadt ist es nicht weit zur **4 Domkirke** oberhalb des Stadtsees **5 Breiavatnet**. Bischof Reinald von Winchester ließ den Dom im Jahre 1125 von englischen Handwerkern im anglo-normannischen Stil erbauen. 1272 brannte die dreischiffige Pfeilerbasilika jedoch ab und wurde im gotischen Stil, wovon unter anderem der Prachtchor zeugt, neu erbaut.

Weitere historische Bauten findet man im Stadtteil Eiganes. Die **6 Villa Breidablikk** ist mit Sicherheit das pompöseste Gebäude der Stadt. Das Herrschaftshaus des Reeders Berentsen wurde 1881 im so genannten Schweizer Stil gebaut und beherbergt heute eine der best erhaltenen Inneneinrichtungen jener Zeit. Nur einen Steinwurf entfernt logiert die königliche Familie, sollte sie einmal in Stavanger zu Besuch sein. Die königliche Stadtresidenz Leedal ist ein Gebäude aus der Zeit der Jahrhundertwende (18./19.) und gilt als Schmuckstück des norwegischen Empire-Stils. Stavanger hat eine ganze Reihe sehenswerter wie auch informativer Museen zu bieten. Das außergewöhnlichste unter ihnen ist das **7 Norwegische Konservienmuseum**. In einem restaurierten Kaufmannshaus ist das **8 Seefahrtsmuseum** untergebracht. Mehr als 7.000 Exponate zeichnen das maritime Leben in der Stadt und in Rogaland nach. Dem schwarzen Gold unter dem Meeresboden hat die Stadt ihren Reichtum zu verdanken. Was liegt da näher, als auch dem Erdöl ein eigenes Museum zu widmen. Im Norwegischen **9 Ölmuseum** wird auf interaktive Weise gezeigt, wie Öl und Gas im Laufe der Jahrtausende entstanden, mit welcher Technik diese fossile Energie vor Norwegens Küste gefördert wird und was den Alltag auf einer Plattform bestimmt. Das **10 Stavanger-Museum** in einem klassizistischen Prunkbau in der Nähe des Stadtsees beherbergt die naturhistorische Abteilung und erzählt von Tieren und Pflanzen in Rogaland.